Die Maßnahmen sind entsprechnd ihres Bearbeitungsstandes seit der ISEK-/RP-Fortschreibung 2012 farblich kenntlich gemacht:
- realisierte Maßnahmen
- in Durchführung/Vorbereitung befindliche Maßnahmen
- geplante Maßnahmen und Projekte

UNESCO-Welterbestätte Altstadt

Strategische Ziele

- Stärkung der Altstadt als Identitätskern und Zentrum der Gesamtstadt mit ihrer Funktion als traditioneller Standort für Bildung, Kultur, Wissenschaft, Handel, Dienstleistung und Verwaltung
- Schutz und denkmalgerechte Weiterentwicklung der Altstadt
- Qualifizierung der Wohnfunktion der Altstadt als elementarer Bestandteil des Stadtdenkmals – Schaffung attraktiver, vielfältiger Wohnformen
- Ausbau der sozialen, verkehrlichen und technischen Infrastruktur unter Beachtung von Barrierefreiheit und Energieeffizienz

Handlungsfelder und Schwerpunkte*

Städtebau und Wohnen

- Substanzerhaltung
- Sanierung der Bausubstanz
- Reduzierung des Leerstandes von Gebäuden
- Schließung von Baulücken und Entwicklung neu zu ordnender Bereiche
- Aufwertung wohnungsnaher Grün- und Freiflächen

Wirtschaft und Verkehr

- Um- und Ausbau noch nicht sanierter Straßen, Wege, Plätze
- Verbesserung der Bedingungen für den ruhenden Verkehr
- Umnutzung nicht mehr betriebsnotwendiger Bahn- und Hafenflächen
- Stärkung Dienstleistungsgewerbe und Einzelhandel
- Sicherung bestehender Verwaltungsstandorte

Soziale und kulturelle Infrastruktur, öffentlicher Raum

- Erhalt und Ausbau sozialer und kultureller Infrastruktur unter Berücksichtigung möglicher demographischer Veränderungen
- Förderung des Kultur- und Städtetourismus
- Gestalterische Aufwertung und Neuanlage öffentlicher Grün- und Freiflächen

Quartiersmanagement, Bürgermitwirkung, Stadtteilleben und Öffentlichkeitsarbeit

- Fortführung der Arbeit des Quartiersmanagements
- Verstetigung und Fortführung der Arbeit des Altstadtbeirates und des Altstadtforums als wesentliche Säulen im Stadtteilleben
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Förderung der Identifikation der Bewohner mit der Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe

Entwicklungsziele

- Sicherung leer stehender, nicht sofort sanierbarer Gebäude zum Erhalt vorhandener Bausubstanz
- denkmalgerechte Sanierung der Bausubstanz unter Beachtung der Anforderungen von Energieeffizienz und Barrierefreiheit vor allem zur Schaffung nachfragegerechten, höherwertigen Wohnraums
- Abbau des Gebäudeleerstandes durch Sanierung
- Aktivierung von Baulücken und untergenutzter Grundstücke für höherwertiges Wohnen
- Stärkung der Wohnfunktion durch Erhalt und Aufwertung wohnungsnaher Grün- und Freiflächen auf den Grundstücken in den Blockinnenräumen

- verkehrliche Verbesserung durch Fortsetzung der denkmal- und altstadtgerechten Sanierung Straßen und Wege unter Beachtung der Barrierefreiheit
- Abbau des Parkierungsdrucks in der Altstadt durch Ausbau und Schaffung von öffentlichen Stellplatzanlagen am Altstadtrand
- Neuordnung und Entwicklung nicht mehr betriebsnotwendiger Bahn- und Hafenflächen als Flächenpotentiale für Gewerbeansiedlungen
- Intensivierung der Entwicklung der Altstadt als Hauptgeschäftszentrum durch Aktivierung leer stehender Ladenflächen und von Entwicklungsflächen zur Erhöhung der qualitativen Angebotsstrukturen

- Anpassung der Infrastruktur durch bauliche Aufwertung/Neuschaffung unter Beachtung der Bedürfnisse der Bewohner
- Verbesserung der Betreuungsangebote für Kinder
- Sicherung und Ausbau der Kulturangebote durch Sanierung, Aufwertung und Neuschaffung
- Verbesserung der touristischen Vermarktung durch aktive Außenwerbung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch Aufwertung vorhandener Freiraumpotentiale und Neuanlage sowie Verknüpfung mit periphären Grün- und Freiflächen

- Weiterführung des Quartiersmanagements in seiner wichtigen Funktion als Koordinator für eine Integration der unterschiedlichen Aspekte von Wirtschaft, Kultur, sozialer und baulicher Stadtteilentwicklung
- Sicherung des Fortbestands des Altstadtbeirats und Altstadtforums als wichtige Faktoren bürgerschaftlichen Engagements und Plattform für Bürgerbeteiligungen
- Stärkung der Eigenverantwortung durch Förderung von Bürgerengagement zur Entwicklung selbsttragender Bewohnerorganisationen
- Erhöhung der Identifikation durch:
  - Aktivierung der Bewohner,
  - Integration älterer Menschen, benachteiligter und sozial schwacher Bewohner
  - Information und Einbindung in Baumaßnahmen

Maßnahmen*

- Sanierungsschwerpunkte:
  - Weiterentwicklung Block 54 unter besonderer Beachtung der denkmalgeschützten Gebäude Dankwartstraße 31, 31a, Papenstraße 2a, 2f
  - Sanierung von denkmalgeschützten Speichern und Giebelhäusern, wie z. B. Spiegelberg 48a und Bohrstraße 13 und Bohrstaße 15
- weitere 192 Gebäude mit hohem Handlungsbedarf und 361 Gebäude mit Handlungsbedarf
- Aufbau eines fortschreibungsfähigen Baulückenkatasters für die Altstadt
- Wohnungsneubau in Baulücken von 100 WE
- städtebaulich neu zu ordnende Bereiche, wie z. B. Breite Straße 30, Böttcherstraße 27 und 28-30, Schüttingstraße 4 mit Rückbau von 20 WE und anschließender Neubebauung mit 10 WE
- Neugestaltung des südöstlichen Altstadtrandes auf Grundlage des B-Planes
- Stadteingänge – Sanierung der Gebäude, die die Stadteingänge markieren, z. B. Altwismarstraße/ Bauhofstraße 1/3 und Am Poeler Tor/Wassserstraße/ Bahnhofstraße

- Sanierung von Straßen und Wegen (siehe Plan zu den Erschließungs- und Wohnumfeldmaßnahmen)
- Eisenbahnüberführung/Straßenunterführung Poeler Str.
- Ausbau vorhandener und Schaffung neuer Stellplatzanlagen am Altstadtrand
  - Ausbau Stellplatzanlage am südöstlichen Altstadtrand 1 BA , 2. BA in Vorbereitung
  - Ausbau Stellplatzanlage Alter Hafen
  - Errichtung Stellplatzanlage Bahnhof / Lindengarten
- Neugestaltung Bahnhofsvorplatz/Rostocker Straße auf Grundlage des B-Planes (1. BA)
- Umsetzung rechtskräftiger B-Pläne – Aktivierung der potenziellen Bebauungsflächen zur Ansiedlung von Gewerbe/innovativen Unternehmen:
  - Misch-, Gewerbe- und Sondergebiet Alter Hafen
  - Gewerbe- und Mischgebiet Holzhafen Nord und Süd
  - Wohn- und Gewerbegebiet südlicher Westhafen
- Aktivierung der im B-Plan ausgewiesenen Baufelder im Alten Hafen
- Sanierung und Umnutzung Silo- und Speicherbauten
- Leerstandsmanagement und Vermarktungskonzept

- Neubau und Erweiterung von Kindertagesstätten
  - Neubau im ehem. Schützenhaus Schweriner Straße 16
  - Neubau südöstliche Altstadtkante in der Turmstraße
  - Erweiterungsanbau Evangelisches Kinderhaus Koch`sche Stiftung Mecklenburger Straße 48
- Umbau ehemalige Kaufmannscompagnie Lübsche Straße 23 zum Welterbe-Besucherzentrum
- Sanierung Reuterschule mit Neubau Hort
- Fortsetzung Sanierung Baumhaus
- Gestaltung der Stadteingänge (Beschilderung mit Hinweis auf ehem. Stadttore, Beleuchtung, Wegweisung)
- Verbindung der Fußgängerzone mit dem Alten Hafen über Breite Straße und Bahnhofstraße/Scheuerstraße
- Block 60 – Freiflächengestaltung vor der Stadtmauer, einschließlich Errichtung eines Kinderspielplatzes
- Neugestaltung Fürstenhofgarten
- Freiflächengestaltung westlich der St.-Georgen-Kirche, einschließlich Errichtung eines Kinderspielplatzes
- Freiflächengestaltung Lindengarten
- Weitere Um-/ Neugestaltung von öffentlich wirksamen Grün- und Freiflächen, einschließlich Aufwertung/Erweiterung von Kinderspielplätzen (siehe Plan zu den Erschließungs- und Wohnumfeldmaßnahmen)
- Vervollständigung Grünzug entlang der Altstadtkante

- Quartiersmanagement (fortführend)
- Altstadtforum (fortführend)
- Alstadtbeirat (fortführend)
- Verfügungsfonds (fortführend)
- Fortführung des „Beteiligungs- und Mitwirkungsverfahrens für den Stadtraum um die ehemalige St.-Marien-Kirche“ zur Schaffung einer Entwicklungsgrundlage für diesen Bereich

*** Es handelt sich zum Teil um Mehrzielprojekte/ -maßnahmen, die dem Hauptziel zugeordnet wurden!**